

# Treppen lieber sperren

## Bauausschuss geht den sicheren Weg

**Wartenberg.** (bs) Im Winter werden im Markt etliche der sehr vielen Treppen gesperrt. Aufgrund einer Änderung des Bayerischen Straßen- und Wegenetzes ist die Verordnung des Marktes über die Reinhaltung und Reinigung und die Sicherung der Gehbahnen im Winter neu zu fassen. Hintergrund war auch ein Unfall im Winter 2020/2021. Wie der hierzu zur Beratung gekommene Rechtsanwalt Dr. Christian Otto vor dem Bauausschuss ausführte, hängt die Räum- und Streupflicht grundsätzlich von der Art und der Bedeutung und dem Maß der Gefährlichkeit der Wege ab. Die Gemeinden haben dabei auch die Möglichkeit, mit Erlass einer Rechtsverordnung die Anlieger bzw. Hinterlieger zu verpflichten, die an ihre Grundstücke angrenzenden Flä-

chen zu räumen und zu streuen. Nun wurde beraten, inwieweit die Marktgemeinde selbst der Räum- und Streupflicht bei allen Treppennachkommt oder diese Tätigkeit den Anliegern aufbürdet oder die jeweiligen Treppen im Winter sperrt. Bürgermeister Christian Pröbst befürchtet, dass gesetzlich notwendige Entscheidungen des Bauausschusses zur Sicherung des Winterdienstes bei etlichen Bürgern für Unmut sorgen werden. Klare Aussage des Rechtsanwaltes hierzu war: „Lieber Wege und Treppen zu viel sperren als zu wenig.“ Dabei erläuterte der Rechtsanwalt die schwierige Rechtslage, da Polizei und Versicherungen hier keine Auskunft geben und auch er nur Kriterien darstellen könne. Fakt ist, liegt ein verkehrsbedeutender Weg vor, obliegt die Streu- und Räumspflicht der Gemeinde. Wird eine Treppe zum Räumen und Streuen an Anlieger übertragen, muss die Gemeinde dies dokumentieren und überwachen. Für eine Absperrung eines Weges oder einer Treppe reicht rechtlich gesehen eine Beschilderung nicht aus. Eine nicht befestigte Absperrung muss dokumentiert und laufend kontrolliert werden. Der sicherste Weg ist hier, die Absperrung so auszuführen, dass sie nicht umgangen oder überstiegen werden kann. Es bietet sich an, auch eine Beschilderung anzubringen. Erfolgt all das nicht, wird schnell aus Fahrlässigkeit eine grobe Fahrlässigkeit.

Auf dieser Basis wurden alle Treppen im Marktgebiet einzeln betrachtet und über eine Sperrung entschieden. Der Bürgermeister versicherte, dass die Sperrungen stets auf die jeweilige Witterung angepasst und dann auch, wenn möglich, wieder aufgehoben werden. Josef Sedlmaier (CSU) empfand es als „entsetzlich“, wie man sich heutzutage im Vergleich zu früher gegen alles detailliert absichern müsse.



Bürgermeister Christian Pröbst und die Mitglieder des Bauausschusses nahmen sich jede Treppe vor.

Foto: Bernd Spanier